



www.naturpark-detektive.de

Steckbrief Eichhörnchen

NAME:	Eichhörnchen
KLASSE:	Säugetier
GRÖßE:	20 bis 25 Zentimeter, Schwanz ist 15 bis 20 Zentimeter lang
GEWICHT:	200 bis 400 Gramm
LEBENSDAUER:	meist um die 7 Jahre
FELLFÄRBUNG:	rotbraun, helle Unterseite
GERÄUSCH:	hohes Zirpen, Bellen, Kreischen, Muk-Muk oder Kuk-Kuk-Kuk
GESCHWINDIGKEIT:	bis zu 25 km/h
LEBENSRAUM:	Wälder mit alten Bäumen, Parks und Gärten
LEBENSWEISE:	einzelnen, verbringt die meiste Zeit in Bäumen, tagaktiv, legt Wintervorräte an
FORTPFLANZUNG:	2 bis 6 Junge pro Wurf, oft ein Wurf im Frühjahr und einer im Sommer
NAHRUNG:	vor Allem Nüsse und andere Samen, Früchte, aber auch Eier und Jungvögel
FEINDE:	Greifvögel, Marder und Katzen
NEST:	heißt Kobel, Kugeln aus Zweigen und Blättern in Baumhöhlen und Astgabeln
SPUREN:	Kot: dunkelbraun, 2 bis 3 cm lange Würstchen, oft mit Samenresten Trittsiegel: Vorderfüße 2 cm breit, 4 cm lang, Hinterfüße 3 cm breit, 5 cm lang
BEOBACHTUNGSZEIT:	ganzjährig möglich, im Winter in den kahlen Bäumen leichter zu entdecken



www.naturpark-detektive.de

... das Eichhörnchen und das Klima

SO WIRKT SICH DER KLIMAWANDEL AUF MEIN LEBEN AUS:

Die Temperaturen steigen, die Sommer werden länger, wärmer und trockener und die Winter werden kürzer und milder. Ganz eindeutig: Durch den Klimawandel verändern sich die Jahreszeiten und das Wetter. Als Eichhörnchen bin ich auf unterschiedliche Weise vom Klimawandel betroffen. Da mein Zuhause – Kobel genannt – weit oben in den Bäumen ist, ist es sehr anfällig für Stürme, wie es sie im Klimawandel immer häufiger gibt. Auch Starkregen kann mir, und vor allem meinem Nachwuchs, viel anhaben. Eine meiner Hauptnahrungsquellen sind Fichtensamen. Da die Fichte als Flachwurzler unter Hitzestress besonders leidet, fällt diese Nahrungsquelle immer mehr weg für mich.

Je weniger Futter ich finde, vor allem im Winter, desto anfälliger werde ich für Krankheiten und Parasiten. Normalerweise halte ich in der kalten Jahreszeit eine Winterruhe und verlasse den Kobel nur, um Nahrung aufzunehmen, die ich im Herbst dafür versteckt habe. In den außergewöhnlich milden Wintern wache ich aber öfter auf und irre dann manchmal umher auf der Suche nach Futter in der Umgebung des Kobels. Das ist ganz schön kräftezehrend und auf Dauer lebensbedrohlich für mich. Vielleicht ist auch das ein Grund, warum es immer weniger von uns Eichhörnchen gibt.